1. Dem von der Projektgruppe BILDUNG und REGION aufgestellten Schulentwicklungsplan der Hansestadt Wipperfürth – Fortschreibung 2013 mit Ausblick bis 2021/2022 – wird zugestimmt.
2. Über die schon eingeleiteten bzw. geplanten Verbundschullösungen in der **Primarstufe** soll jede der sieben Wipperfürther Grundschulen als Haupt- bzw. Teilstandort erhalten bleiben. Eine Auswertung auf der Grundlage der aktuellen Anmeldezahlen an den einzelnen Schulen findet (halb)jährlich statt.
3. Das bestehende Schulsystem im **Sekundarbereich** wird in Wipperfürth fortgesetzt. Vor dem Hintergrund der Auswirkungen der veränderten Angebote in der regionalen Schullandschaft, des sich wandelnden Elternverhaltens und der weiteren Entwicklungen des Demografischen Wandels wird die Entwicklung der Anmeldezahlen an den Schulen (halb)jährlich ausgewertet und evtl. zu ziehende Konsequenzen und Optionen im Fachausschuss beraten.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Oberbergischen Kreis und den Nachbarkommunen ein tragfähiges Konzept zu entwickeln, um auch künftig Wipperfürther Förderschülern, die keine Regelschule besuchen (können), eine wohnortnahe Beschulung zu ermöglichen.

Die Verwaltung wird ferner beauftragt, mit den Grundschulen, der Förderschule und der Schulaufsicht ein tragfähiges Konzept schulischer Inklusion zu erarbeiten und dem Fachausschuss zur Beratung spätestens in 2014 vorzulegen.

5. Der Arbeitskreis Schulentwicklungsplanung kann zu den Punkten 2 bis 4 beratend einberufen werden.